

## GOTTESZELL – EIN FRAUENGEFÄNGNIS

SONNTAG | 22.3.2015 | 15.30 UHR | D 2001

»Niemand ist sicher vor einem Gedanken, der ihn durchzuckt. Niemand kann sagen, das werde ich nie tun.« Mit diesem Zitat von Marguerite Duras beginnt der Dokumentarfilm in der Justizvollzugsanstalt Gotteszell, dem einzigen Frauengefängnis Baden-Württembergs. Hier lernt der Zuschauer zwei Gruppen von inhaftierten Frauen kennen: die Drogenabhängigen, verurteilt wegen Drogenhandel und anderer Formen der Beschaffungskriminalität, für die das Gefängnis eine Durchgangsstation ist. Zum anderen Frauen, die zu langen bis lebenslänglichen Haftstrafen verurteilt worden sind, weil sie getötet oder den Tod anderer in Kauf genommen haben...

Einführung u. Gespräch mit **Diana Nücke**, Dokumentarfilmerin

## MEIN HERZ SIEHT DIE WELT SCHWARZ – EINE LIEBE IN KABUL

SONNTAG | 29.3.2015 | 15.30 UHR | D 2009

»Seit ich geboren bin, gibt es nur Krieg. Afghanistan wird immer bombardiert, mal von den Russen, mal von Karmal oder was weiß ich – von Amerika. Es gibt nur Krieg, und er nimmt kein Ende.« Das sagt Hossein, ehemaliger Taliban-Kämpfer und durch einen Granatsplitter querschnittsgelähmt. Seit seiner Kindheit liebt er Shaima und sie ihn. Bedingt durch den Krieg verlieren sie sich und finden erst wieder im Kabul der 1990er Jahre zueinander. Shaima wurde inzwischen als vierte Ehefrau an einen alten Mann verkauft. Da dieser nur die Hälfte des Brautgeldes bezahlt hat, holt sie ihr Vater mit ihrer mittlerweile fünfjährigen Tochter zurück ins Elternhaus. Gegen den strikten Willen ihrer Familien trifft sich das Liebespaar...

Einführung u. Gespräch mit dem Produzenten **Zoran Solomun**



MEIN HERZ SIEHT DIE WELT SCHWARZ – EINE LIEBE IN KABUL

## EINE WERKSCHAU - DIE DOKUMENTARFILME VON HELGA REIDEMEISTER

1. Februar 2015 bis 29. März 2015  
jeweils sonntags 15.30 Uhr

- 1.2.2015 | DER GEKAUFTE TRAUM. D 1977
- 8.2.2015 | VON WEGEN ›SCHICKSAL‹. D 1979
- 15.2.2015 | MIT STARREM BLICK AUFS GELD. D 1983
- 22.2.2015 | KAROLA BLOCH. BRD 1982 + RUDI DUTSCHKE – SPUREN. BRD 1988
- 1.3.2015 | DREHORT BERLIN. BRD 1988
- 8.3.2015 | RODINA HEISST HEIMAT. D 1992
- 15.3.2015 | LICHTER AUS DEM HINTERGRUND. D 1998
- 22.3.2015 | GOTTESZELL – EIN FRAUENGEFÄNGNIS. D 2001
- 29.3.2015 | MEIN HERZ SIEHT DIE WELT SCHWARZ – EINE LIEBE IN KABUL. D 2009

Eine Veranstaltung der Deutschen Kinemathek und dem Basis-Film Verleih in Kooperation mit der Akademie der Künste und dem Bundesplatz-Kino. Die gesamte Werkschau steht im Anschluss bundesweit interessierten Kinos zur Verfügung und ist ein Angebot vom Basis-Film Verleih in Kooperation mit der Deutschen Kinemathek.

[www.helga Reidemeister.de](http://www.helga Reidemeister.de)  
[www.deutsche-kinemathek.de](http://www.deutsche-kinemathek.de)

### Bundesplatz-Kino

Bundesplatz 14  
10715 Berlin  
Tel. (030) 85 40 60 85  
[www.bundesplatz-kino.de](http://www.bundesplatz-kino.de)  
[kino@bundesplatz-kino.de](mailto:kino@bundesplatz-kino.de)  
U + S-Bahn Bundesplatz  
Bus 248, N9



DEUTSCHE  
KINEMATHEK  
MUSEUM  
FÜR FILM UND  
FERNSEHEN

Aus Anlass des 75. Geburtstages von Helga Reidemeister zeigt das Bundesplatz-Kino eine Werkschau mit ihren wichtigsten Arbeiten. Die Vorführungen werden von Kritikern und Wegbegleitern eingeführt. Zur Werkschau erscheint eine 28-seitige Broschüre, herausgegeben von Britta Hartmann und Gerlinde Waz. Die Texte der Filmankündigungen wurden in gekürzter Form der Broschüre entnommen.

Fotos: Deutsche Kinemathek - Sammlung Helga Reidemeister

# BUNDESPLATZ KINOCAFÉ

## EINE WERKSCHAU

## DIE DOKUMENTARFILME VON HELGA REIDEMEISTER

1. Februar 2015 bis 29. März 2015

jeweils sonntags 15.30 Uhr

## DER GEKAUFTE TRAUM

SONNTAG | 1.2.2015 | 15.30 UHR | BRD 1977

Irene und Günter Bruder wohnen mit ihren vier Kindern im Märkischen Viertel, der Trabantenstadt in Berlins Norden: ca. 17.000 Wohnungen für bis zu 50.000 Menschen. Familie Bruder zeigt ihren Alltag: wie sie wohnen, den Haushalt führen, kochen, putzen und arbeiten gehen. Sie tragen ihre Konflikte vor der Kamera aus, schreiben ihre Kinder an und reden mit Reidemeister über ihre Schwierigkeiten und die Angst vor dem sozialen Abstieg.... Irene und Günter wollten den Film mitgestalten und ihr Leben so zeigen, wie sie es sehen. Seit 1968 drehte Günter Bruder über 50 Super 8-Filme. Ausschnitte davon sind in den Film eingegangen.

Einführung: **Claus-Dieter Rath**, Psychoanalytiker



DER GEKAUFTE TRAUM

## VON WEGEN ›SCHICKSAL‹

SONNTAG | 8.2.2015 | 15.30 UHR | BRD 1979

Nach 20 Ehejahren ließ sich Irene Rakowitz von ihrem Mann Richard scheiden. Als Teilinvalidin auf Sozialhilfe angewiesen, lebt sie mit ihrem Sohn und ihrer Tochter in einem Hochhaus im Märkischen Viertel. Ihre beiden älteren Töchter sind nach heftigen Auseinandersetzungen mit der Mutter ausgezogen. Sie verhöhnen die Mutter, die sich in der Mieterinitiative engagiert und politisch darum kämpft, ihrer sozialen Abhängigkeit zu entkommen. Irene Rakowitz regte an, gemeinsam diesen Film zu machen. Die Kamera in der engen Wohnung wirkt wie ein Katalysator schwelender Konflikte, Situationen eskalieren. Auszeichnungen: Bundesfilmpreis (Filmband in Gold) 1979; Adolf-Grimme-Preis 1980; 1. Preis Cinéma du Réel, Paris 1980. Einführung: **Britta Hartmann**, Film- und Medienwissenschaftlerin

## MIT STARREM BLICK AUFS GELD

SONNTAG | 15.2.2015 | 15.30 UHR | BRD 1983

Gezeigt wird der Berufsalltag von Hilde Kulbach, international erfolgreiches Mannequin und Schwester der Regisseurin, zwischen Schminken, Foto-Shootings und Laufsteg-Auftritten. Zu Beginn der Dreharbeiten ist Hilde 20 Jahre lang im Geschäft, dem Ende ihrer Karriere sieht sie sorgenvoll entgegen. Der Film offenbart in intimen Einblicken die schmerzhafteste Arbeit am Körper und kontrastiert dies mit den Ritualen und Kommunikationsformen im Modebusiness. Hildes Zerrissenheit zwischen den Anforderungen des Berufs und dem schlechten Gewissen der Familie gegenüber wird thematisiert. Ihre beiden Töchter rebellieren gegen die Abwesenheit der Mutter, der Geliebte will sie in eine traditionelle Frauenrolle drängen, und sie selbst sucht zwischen diesen Rollenzuschreibungen nach eigener Identität.

Einführung: **Nathalie Vivian Karl**, Filmwissenschaftlerin

## KAROLA BLOCH + RUDI DUTSCHKE – SPUREN

SONNTAG | 22.2.2015 | 15.30 UHR | BRD 1982 + 1988

**KAROLA BLOCH**, überzeugte Sozialistin und Ehefrau des berühmten Philosophen Ernst Bloch, erzählt - meist auf dem Sofa sitzend und Zigarette rauchend - über ihre politische Arbeit, ihre Hoffnungen, ihr Leben mit Ernst Bloch und über "die Sehnsucht nach etwas, was es noch nicht gibt, was es aber geben kann".

**RUDI DUTSCHKE** Das Leben Dutschkes wird nachgezeichnet: In Gesprächen fragt Reidemeisters Film auch nach dem ›Aufrecht Gehen‹ heute: er zeichnet die Gespräche der Jungen auf, die ihren Utopien einer besseren Gesellschaft Ausdruck verleihen, aber auch Skepsis äußern ob der Durchsetzbarkeit politischer Ideale. Diskussion mit dem Verleger **Klaus Wagenbach**

## DREHORT BERLIN

SONNTAG | 1.3.2015 | 15.30 UHR | BRD 1988

In DrehOrt Berlin weiß man oft nicht, wo man sich befindet und muss schon genau hinsehen und zuhören, um herauszufinden, ob das Ost- oder West-Berlin ist. Auf beiden Seiten der Mauer, die kaum je zu sehen ist, sprechen die Menschen über die Freiheit, die Präsenz des Militärs, über den Unsinn des ›kalten Krieges‹, ihre Wünsche und Hoffnungen. Menschen aller Altersgruppen treffen in der Montage aufeinander, die in Rage geratene Witwe zum Beispiel, die sich darüber empört, dass die Deutschen pauschal als Nazis beschimpft werden. Das ist hautnaher Geschichtsunterricht, politisch und dabei sehr vergnüglich. Zu diesem Zeitpunkt kann sich niemand vorstellen, dass die Mauer in zweieinhalb Jahren bereits Geschichte sein wird.

Einführung: **Werner Sudendorf**, Leiter der Sammlungen, Deutsche Kinemathek

## RODINA HEISST HEIMAT

SONNTAG | 8.3.2015 | 15.30 UHR | D 1992

Das Ende der DDR 1990 bedeutet auch Abzug der hier stationierten sowjetischen Soldaten. Sie kehren in ihre Heimat zurück, einer ungewissen Zukunft entgegen. Helga Reidemeister begleitet mit ihrem Filmteam die Vorbereitungen zum Aufbruch und nutzt die Momente des Abschieds, um die Soldaten kennenzulernen. Allmählich geben sie ihre Zurückhaltung und die Formeln von der »Verteidigung der Heimat Sowjetunion« auf und offenbaren ihre Zukunftsängste und Desillusionierung. Die Institution Armee, eine Ordnungsmacht, zelebriert indes ungebrochen ihre Rituale. Der Film folgt einzelnen Soldaten und Offizieren in ihre sowjetischen Armeebezirke und den oft weit entfernt liegenden Heimatorten nach Kiew, Moskau, Nowosibirsk und Samarkand.

Einführung: **Eberhard Radczuweit**, GF Kontakte-Kontakty e. V.

## LICHTER AUS DEM HINTERGRUND

SONNTAG | 15.3.2015 | 15.30 UHR | D 1998

Acht Jahre nach dem Fall der Mauer machen sich Helga Reidemeister und Kameramann Lars Barthel auf die Suche nach der Mauerkinder-Generation: Wie fühlen sie sich nach der Wende und wie haben sie die Vereinnahmung des Ostens durch den Westen erlebt? Wie sieht ihre Zukunft aus? Robert Paris, Fotograf in Prenzlauer Berg und Mittelpunkt des Films, kann sich mit seiner Heimatstadt nicht mehr identifizieren, nicht mit ihrem Umbau, nicht mit den Prinzipien der Leistungsgesellschaft und den Gesetzen des kapitalistischen Marktes. Die Suche nach neuen Bildern ist auch eine Suche nach Identität, die Robert schließlich nach Indien führt – und zurück zu den Freunden vom Prenzlauer Berg.

Einführung: **Claus Löser**, Filmhistoriker und Journalist



DREHORT BERLIN